



PASTER'S

EGK

Auf einem Cartoon in den Husumer Nachrichten war mal zu sehen, wie ein Paketbote drei Pakete von Amazon im Stall bei Maria und Josef und dem Kind abgibt mit dem Lieferzettel „Gold, Weihrauch und Myrrhe“ - als ob es damals Kontaktverbote und Einschränkungen wie zu Corona gegeben hätte. Wie gut, dass die drei Weisen es damals aber in Wirklichkeit nicht so gemacht haben, sondern die weite und beschwerliche Reise auf sich genommen haben, um persönlich ihre Gaben bei Jesus abzugeben. Denn das zeigt: Sie geben nicht nur ihre Geschenke, sie drücken nicht nur unpersönlich, kontaktarm und aus Pflichtgefühl etwas ab, sondern sie geben ihr Herz, sie geben sich selber.

Genau darum geht es doch auch zu Weihnachten: Um die persönliche Begegnung von Gott und Mensch. Gott schickt nicht seine Gnade unpersön-

lich, von weitem, per Paketservice, kontaktarm, vielleicht aus irgendeinem Pflichtgefühl für seine Geschöpfe. Denn die größte Gnade ist er doch selber. Die größte Gnade sind nicht irgendwelche Geschenke, sondern dass er Mensch wird, sich aufmacht und unser Leben und unser Sterben teilt; dass er unser Leben mit Höhen und Tiefen in seine Liebe und sein Licht eintaucht. Die Coronazeit

hat uns gelehrt, dass die persönliche Begegnung, der persönliche Austausch durch nichts zu ersetzen ist - auch nicht durch so feine Gesten wie geschickte Pakete. Und diese

persönliche Begegnung mit uns sucht Gott, indem er Mensch wird wie wir, indem er hineinkommt in unsere Welt als einer von uns.

Die große Gnade ist, dass er sich selber schenkt, uns sein Herz schenkt – und was für ein Segen, wenn wir ihm dann auch unser Herz schenken.

Ihr Pastor Johannes Steffen

